

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 38 (1931)

Heft: 12

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHSCHULEN

Die Halbjahrhunderfeier der Zürcherischen Seidenwebschule

Die offizielle Feier

Am 14. November 1931 wehten Zürcher- und Schweizerflaggen vom Giebel der Zürcherischen Seidenwebschule, und über der in den zürcherischen Farben festlich geschmückten Pforte, flankiert von Lorbeerbäumen und grünen Ranken, leuchteten auf gelbem Grunde die Zahlen 1881—1931. Die Webschule hatte sich zum 50. Geburtstage festlich geschmückt! Eine freudige Ueberraschung bot sich im Hausflur: von schmuckem Grün umrahmt 9 Elektromotoren: das Jubiläums geschenk der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden!

Im großen, festlich geschmückten Lehrsaal des ersten Stockes hatten sich gegen 1/21 Uhr die geladenen Gäste, die Vertreter der Behörden und der interessierten Verbände, eine Anzahl ehemaliger Lehrer und Schüler und die gegenwärtige Lehrer- und Schülerschaft zu einer kurzen Feier zusammengefunden.

Als Präsident der Aufsichtskommission entbot Herr Ernst Gucker den Willkommensgruß. In einem kurzen Rückblick zeichnete er die Geschichte und die Entwicklung der Zürcherischen Seidenwebschule, die wir in der Sondernummer des vergangenen Monats unsern Lesern eingehend geschildert haben. Er streifte dabei die verschiedenen Krisen, die die zürcherische Seidenindustrie im Laufe der fünf Jahrzehnte zu bestehen hatte. Obgleich das Jubiläum in keine kritischere Epoche hätte fallen können, dürfe aber gleichwohl weder Verzagtheit noch Mutlosigkeit Platz greifen, vielmehr müssen ernstes Streben und tüchtige Arbeit, als zwingende Pflichten der Gegenwart, doch wieder zu neuem Aufstieg führen. Dann werde auch unsere Zeit im Urteil der Nachkommen bestehen können. Den Behörden von Bund, Stadt und Kanton Zürich verdankte Herr Präsident Gucker die der Schule stets bekundete Sympathie und materielle Unterstützung. — Namens des Volkswirtschaftsdepartements und des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit überbrachte Herr Dr. Böschenstein Gruß und Glückwunsch. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, wie die wirtschaftliche Entwicklung unseres kleinen Landes von der Qualität der industriellen Erzeugnisse abhängig sei, wie nach dem Zusammenbruch der Zünfte, die als Berufsverbände das Handwerk und dessen jungen Nachwuchs gefördert haben, das Handwerk stark zurückging, da in der Folge die berufliche Ausbildung als reine Privatsache betrachtet worden sei. Eine Erhebung des Bundesrates über die Berufs- und Lehrverhältnisse in den Jahren 1882/83 habe sehr betrübliche Tatsachen aufgedeckt. Daher seien die Webschulen Wattwil und Zürich bezw. deren Gründer und Förderer auf dem rechten Weg gewesen, denn heute, nach 50 Jahren, sanktioniere das neue Bundesgesetz diese Bestrebungen. Dr. Böschenstein dankt daher der Seidenwebschule für ihre im Dienste der Industrie und der Volkswirtschaft geleisteten Dienste und wünscht ihr auch weiterhin besten Erfolg. — Herr Stadtrat B. Kaufmann überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Stadtrates von Zürich und verband damit den Dank und die Anerkennung an alle jene Männer, die sich um die Schule verdient gemacht haben. Er bemerkte dabei, daß sich der Stadtrat über die prächtige und erfolgreiche Entwicklung der Schule freue und die Stadt Zürich stolz darauf sei, am Ausbau der für die hiesige Seidenindustrie so wichtigen Lehranstalt von allem Anfang an mitgewirkt zu haben. Der mit der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vereinbarte und durch die Gemeindeversammlung vom 15. Februar 1880 gutgeheisene Vertrag sei für die Seidenwebschule und die Stadt günstig gewesen, indem das Institut eine weitgehende Selbständigkeit behielt und sich den Bedürfnissen der Industrie entsprechend entwickeln konnte, anderseits aber die Stadt trotz einem ansehnlichen jährlichen Aufwand viel billiger weggab, als wenn sie die Schule selbst hätte betreiben müssen. Die Beibehaltung dieser Regelung sei von der Stadt durchaus erwünscht, zumal die Beziehungen zwischen der Stadtbehörde und der Schulleitung von jeher recht gute waren. Wenn nun auch die Wirtschaftskrise als schwere Last über unseren Industrien und besonders der Seidenindustrie

herrsche, so solle und müsse man trotzdem den Glauben an eine bessere Zukunft bewahren. Gesundere wirtschaftliche Zeiten werden umso eher wieder Einkehr halten, je leistungsfähiger und anpassungsfähiger sich die Industrie erweise. Daher möge die Seidenindustrie auch fernerhin ihre Tätigkeit zu Nutz und Frommen unserer einheimischen und so bedeutungsvollen Seidenindustrie, unserer ganzen Volkswirtschaft und der jungen berufsbeflissen Generation weiter entfalten. Im übrigen wünschte er der Seidenwebschule auch fernerhin tüchtige, idealgesinnte und pflichtbewußte Lehrer, wie dies bisher der Fall war. Dann werde auch der Seidenwebschule eine gesicherte Zukunft beschieden sein, da auch die Stadt den Weiterbetrieb und den Ausbau in angemessener Weise unterstützen werde. — Herr M. J. Fröhlicher überbrachte die Gratulation der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, deren leitende Männer vor mehr als fünf Jahrzehnten die Schule ins Leben riefen. An der Entwicklung der Schule habe die Gesellschaft seither stets lebhaften Anteil und reges Interesse bekundet. Namens des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, für welchen Herr Fröhlicher der Schule ebenfalls die besten Wünsche für eine gedeihliche Weiterentwicklung überbrachte, überwies er dem Pensionsfonds als Festgabe den Betrag von 5000 Fr. — Als weiterer Sprecher überbrachte Herr Kantonsrat Lanz, Präsident der Webschulkorporation Wattwil die Glückwünsche dieser Schwesternanstalt, wobei er seiner Freude über die guten und angenehmen Beziehungen der „seidenen Dame“ am Limmatstrand mit dem „baumwollenen Aschenbrödel“ im Toggenburg lebhaften Ausdruck gab. — Herr A. Haag, Präsident des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich übermittelte als letzter Redner die Wünsche und Grüße der ehemaligen Schüler, worauf der Präsident der Aufsichtskommission mit einem Dankeswort an die Gratulanten die schlichte Feier schloß. —

Hierauf fanden sich die geladenen Gäste, die Mitglieder der Aufsichtskommission und die Lehrerschaft im Zunfthaus „Zimmerleuten“ zum Mittagessen zusammen. Herr Präsident Gucker entbot namens der Schule auch hier den Willkommensgruß, während Herr Regierungsrat Rud. Streuli, welcher verhindert war an der Vormittagsfeier in der Schule teilzunehmen, die Grüße und Glückwünsche des zürcherischen Regierungsrates und insbesondere der Volkswirtschaftsdirektion an die Jubilarin überbrachte. Er wies in seiner Ansprache auf die Wandlungen hin, die im Laufe der vergangenen fünf Jahrzehnte die zürcherische Seidenindustrie durchgemacht hat und streifte auch die gegenwärtige Krise. Auch er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es der Industrie, die durch die Schule stets einen tüchtigen jungen Nachwuchs erhalte, gelingen werde, den Wirtschaftskampf erfolgreich zu bestehen. Namens der kantonalen Behörden entbot er der Schule ein herzliches Glückauf für die Fahrt in das zweite Halbjahrhundert.

Als weiterer Sprecher dankte Herr Th. Hitz, Direktor der Zürcherischen Seidenwebschule, den wenigen hochherzigen Donatoren, welche die Schule mit Spenden bedacht haben, der schweizerischen Maschinenindustrie für die erstklassige technische Ausrüstung der Schule; ferner den ehemaligen Schülern dafür, daß sie durch gute Leistungen derselben Ehre gemacht haben. Warme Worte der Anerkennung widmete er auch der Lehrerschaft. Was die Schule selbst anbetrifft, bedauerte er, daß die Mittel fehlen, um sie so auszubauen, wie es wünschenswert und notwendig wäre.

In seinen weiteren Ausführungen streifte Herr Direktor Hitz auch die derzeitigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Er glaubt an eine dauernde Besserung erst nach einer Wandlung des Menschen von gestern und heute zur ethischen Persönlichkeit von morgen. Dann erst werde die Welt genesen und nicht nur Pan-Europa, sondern Panerde Wirklichkeit werden.

Der Senior der Gäste, Herr J. Meyer-Rusca, gab sodann in einer Plauderei einen Überblick über die Wandlungen der zürcherischen Seidenindustrie im Verlaufe der letzten 100 Jahre. Da seine Ausführungen ohne Zweifel auch von einem größeren Hörerkreise mit Interesse verfolgt worden wären,

haben wir Herrn Meyer-Rusca gebeten, uns dieselben schriftlich zu übermitteln. Liebenswürdig und prompt hat er unserem Wunsche entsprochen. Infolge Raumangst mußten wir seine Ausführungen aber leider für die nächste Nummer zurückstellen.

Kurz nach 4 Uhr endigte der zweite Teil der offiziellen Feier.

Die Abendfeier

Da die Schule eine besondere Feier für die ehemaligen Schüler nicht in Aussicht genommen hatte, beschloß der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich, sowohl das 50jährige Bestehen der Z. S. W. als auch den 40jährigen Bestand des Vereins — der schon letztes Jahr hätte gefeiert werden können — in schlichter und einfacher Art zu würdigen. Dieser Beschuß war für den Verein allerdings ein Wagnis, denn auf irgendwelche materielle Unterstützung konnte er in dieser kritischen Zeit nicht rechnen. Er mußte die Kosten des Unternehmens aus seiner bescheidenen Kasse bestreiten. Der Berichterstatter, und mit ihm wohl alle diejenigen, die an dieser Feier teilgenommen haben, freuen sich aber, daß der Verein dieses Wagnis unternommen hat. Es hat ihm ohne Zweifel in seinen eigenen Kreisen und — so hoffen wir — auch ein klein wenig darüber hinaus, neue Sympathien eingetragen. Zahlreich waren die Mitglieder mit ihren Damen dem Aufrufe des Vorstandes gefolgt, und freudig hatten die Ehrengäste die Einladung derselben angenommen, so daß der Saal im Zunfthause zur „Waag“ kaum genügend Platz bot.

In einer kurzen Ansprache entbot der Vereinspräsident, Herr A. Haag, den Willkommensgruß. Mit Genugtuung und Freude hieß er insbesondere die erschienenen Ehrengäste herzlich willkommen. Wir nennen: Herrn E. Baur, Sekretär des Gewerbes, als Vertreter der Regierung; von der Aufsichtskommission der Z. S. W. die Herren E. Gucker, Präsident, C. Appenzeller, Hs. Naef und Dr. Th. Niggli; von der Webschule Wattwil Direktor A. Frohmader; aus den Kreisen der Maschinen- und Textilmachinen-Industrie die Herren Erhardt und Schwarzenbach, Horgen, Senn, Rüti, Wyb, Baden und Zwickly, Winterthur. Besonderen Gruß und Willkomm entbot er den Herren A. Eder und H. Höse, alt Fachlehrer, von denen der erstere volle 45 Jahre an der Z. S. W. gewirkt hat, und den anwesenden vier Schüler-veteranen aus dem ersten Kurs 1881/82, den Herren Baer, Frick, Hedinger und Schneider. Bei der Nennung dieser Namen setzte reger Beifall ein. Er gedachte im weitern der beiden verstorbenen Direktoren der Webschule und der verdienten Gründer des Vereins. Wenn er dabei leider gerade denjeni-

gen vergessen hat zu nennen, auf dessen Anregung hin im Jahre 1890 der „Verein Ehemaliger“ ins Leben gerufen worden ist, unser verdientes Ehrenmitglied und einstiger Präsident, Herr Franz Busch, so sind wir überzeugt, daß Herr Busch ihm diese Unterlassungssünde gerne verziehen hat. — Glückwunsch-Telegramme, Glückwunsch-Briefe und Entschuldigungsbriefe wurden verlesen; unter letztern ein Schreiben von Stadtrat Briner, Schulvorstand, unter den Glückwunschbriefen ein solcher von unserem lieben Veteran Herrn G. Welling, Direktor in Olgiate-Comasco, der dem Verein als Beitrag an die Kosten der geplanten Webermeisterprüfungen 500 Lire übermittelte, die auch an dieser Stelle bestens verdankt seien. — Unter die Gratulanten zum Vereinsjubiläum reihten sich auch die Herren E. Gucker und Direktor A. Frohmader ein.

Um den Ernst der schweren Alltagslast für einige Stunden zu vergessen,wickelte sich dann ein Unterhaltungsprogramm ab, das in der Hauptsache von Herrn Gobi Walder, dem beliebten Vortragskünstler, und unserem Mitglied Herrn Werner Huber, der allerdings das Seidenhandwerk gänzlich an den Nagel gehängt und mit dem Beruf als Konzertsänger vertauscht hat, bestreiteten worden ist. Bald war es irgend ein humoristischer Vortrag von Herrn Walder, der die Lachmuskeln von uns „Seidenen“ — die wir ja alle seit einiger Zeit das Lachen fast verlernt haben —, in schwungvolle Tätigkeit brachte, bald war es einer seiner tiefempfundenen ernsten Vorträge, die an unser Gemüt und unser Ohr erklangen. Dazu die Genüsse, die uns Herr Werner Huber mit seiner kraftvollen Tenorstimme vermittelte, die bald in feinem Piano und dann wieder im mächtigen Forte durch den Saal erklang, sie waren sicher dazu angetan, die Mühen und Sorgen des Alltags für einige Stunden zu vergessen. Schade, sehr schade, daß wir solche Momente der Freude für Herz und Gemüt, der Wonne für Auge und Ohr nicht öfters in unserm Verein mitkosten und miterleben können! — Trotz dem sehr beschränkten Platz wurde nach den Klängen eines flotten Orchesters auch fleißig dem Tanz gehuldigt. Ein gemischtes Völklein: zwischen dem Fabrikant und Direktor der einfache Webermeister und der junge Hilfsdisponent. Ein Bild der Freude! So sollte es sein im Leben: Eintracht! — Zwischenhinein wurden da und dort Erinnerungen aus der ernsten und strengen, aus der schönen und frohen Webschulzeit ausgetauscht, und bei den Veteranen aus den 80er und 90er Jahren kreisten verbliebene Photographien, die an jene längst vergangenen Tage erinnerten. —

So schwanden die wenigen Stunden in froher Stimmung rasch dahin. Aber schon das Morgengrauen des werdenden Tages erinnerte die Heimkehrenden an ihre Pflichten und Arbeit, denn Arbeit ist Leben!

Die Halbjahrhundertfeier der Webschule Wattwil

Es gingen Einladungen dazu hinaus an die hohen Behörden, an die Freunde und Gönner, sowie an die ehemaligen Schüler. Zahlreich war der Aufmarsch aus diesen Kreisen und der Interessenten überhaupt.

Den Auftakt zur Feier bildete die Versammlung und der nachfolgende Unterhaltungsabend der ehemaligen Schüler am Samstag, den 7. November im großen Saale des Volkshauses Wattwil. Es hatten sich dazu gegen hundert Ehemalige eingefunden. Herr E. Meyer-Mayor leitete als Präsident die Versammlung und hielt eine herzliche Begrüßungsansprache. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom Herbst 1930 verlas Herr Aktuar J. Egli-Hagmann. Es war flott abgefaßt und erinnerte namentlich an den letzten Fortbildungskurs. Ueber den Stand der Rechnung referierte Herr Ernst Zimmermann, und den Jahresbericht erstattete Direktor Frohmader. Da Herr Meyer-Mayor als Präsident zurückzutreten wünschte, fand eine Neuwahl statt. Sie fiel auf Herrn Karl Hofstetter, Webereibetriebsleiter in Engi-Glarus, für den dann als Kommissionsmitglied Herr Fritz Leutenegger in Grüneck-Müllheim gewählt wurde. Erfreulich waren die Worte der Anerkennung für die Tätigkeit von Direktor Frohmader. Gerne hob man auch die herzliche Art des Herrn Meyer-Mayor hervor und gedachte dankbar der Bemühungen des Herrn Otto Giezendanner bei der Mithilfe in der Geschäftsführung. — Im Jahre 1932 wird wieder ein Fortbildungskurs veranstaltet. Außerdem soll durch belehrende Broschüren wie bisher die Weiterbildung unterstützt werden.

Ueber unser Organ, die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ kam die gebührende Anerkennung zum Ausdruck, insbesondere an die Adresse des Schriftleiters. Ein Gruß galt unseren Zürcher Freunden, mit denen wir auch weiter in guter Harmonie zusammenarbeiten wollen im Interesse unserer schweizerischen Textilindustrie.

Der Unterhaltungsabend gestaltete sich zu einer fröhlichen Freundschaftsfeier. Ein ehemaliger Schüler, Herr Julius Heitz, bildete mit zwei anderen Herren eine Unterhaltungskapelle und trug sehr viel zur gehobenen Stimmung des Abends bei. Herr W. Berger schwang den Textilia-schläger als Tafelmajor und ließ den fröhlichen Webstudenten erkennen. Ein Fuchsmajor sekundierte ihn. Später nahm Ernst Zimmermann das Szepter und führte es mit durchschlagendem Erfolg. In den Ansprachen der Herren Präsident Lanz, Meyer-Mayor, Dir. Frohmader und E. Hochuli kamen Ernst und heiterer Sinn zum Ausdruck. Manche köstliche Episode aus der Wattwiler Studienzeit wurde in Erinnerung gebracht und zeigte so recht, wie die ehemaligen Schüler doch verbunden bleiben, und wie sehr es darauf ankommt, daß das Nützliche mit dem Angenehmen richtig gepflegt wird. Auch der Unterhaltungsabend stand in diesem Zeichen. In freundlicher Weise hatte die Maschinenfabrik Rüti ihren Film: „Vom Baumwollballen zum Baumwolltuch“ zur Verfügung gestellt. Er bezieht sich auf die Spinnerei und Weberei Kottern im bayerischen Allgäu, ein Musterbetrieb, dessen Webereiabteilung von Rüti aus nach modernster Art ausgestattet wurde. Herr

Dr. Eduard Heberlein in Wattwil überließ uns entgegenkommend den Filmvorführungsapparat. Während fast einer Stunde waren alle Blicke auf die Leinwand gerichtet, um die belehrenden Arbeitsvorgänge in der Spinnerei und der Weberei zu verfolgen. Sind sie im allgemeinen auch schon bekannt gewesen, so trugen sie in dem Zusammenhang, wie sie hier miterlebt werden konnten, doch sehr viel zum Verständnis bei. Das bewies auch der lebhafte Beifall und die Dankesbezeugung für die Ueberlassung des Filmes und des Apparates. Der Toggenburger Preisjodler Brunner von Lichtensteig gab von Zeit zu Zeit einen seiner beliebten Vorträge zum besten; gemeinsame Gesänge wechselten ab mit Tanzweisen, und so verlief der ganze Abend in sehr vergnügter Stimmung.

Der Feier-Sonntag brachte noch vermehrten Zuzug. Von vormittags 9 Uhr an erfolgte die offizielle Führung der Ehrengäste und anderer Interessenten durch die geräumigen Säle der Schule. Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Websühle und die darauf gewobenen Stoffe studiert. Man war überrascht von der Vielseitigkeit des Gebotenen.

Es erfordert eine geraume Zeit, um nur durch die Websäle zu kommen, und man erhält dabei einen Begriff, was es heißt, die immer größeren Ansprüche an die Schule zu erfüllen. Das zeigt sich erst recht bei einem Blick in die von jedem einzelnen Schüler selbst ausgearbeiteten Lehrbücher. Eine Unsumme von Fleiß und Hingabe muß da von tüchtigen Lehrern und aufmerksamen Schülern geleistet werden, um das Pensum zu erfüllen. Reichhaltige Material- und Stoffsammlungen unterstützen den Unterricht. In einem Zimmer waren eine Menge verschiedener Webarbeiten ausgelegt, welche zeigen sollten, wie man namentlich im Handwebereiunterricht abertausende von Musterungen für verschiedene Stoffe herstellt, um die Entwicklung von Neuheiten anzuregen. In ähnlichem Sinne wird das Freihand- und Musterzeichnen betrieben, wovon man sich im großen Unterrichtssaal überzeugen konnte. Hier waren auch die Maschinenezeichnungen ausgestellt. Ein junger Mann hat da vorzügliche Gelegenheit, um sich fruchtbringende Grundlagen für seine spätere Stellung zu erwerben. Dabei wird der Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie die gebührende Aufmerksamkeit entgegengebracht. In einem Raum waren die Produkte eines Smyrna-Teppichwebstuhs ausgestellt, in einem anderen Gewebe, die im Laufe des 18. Jahrh. entstanden sind, und die sich zum Teil auf Gewebetypen beziehen, welche die toggenburgische Buntweberei in fast allen Erdteilen berühmt gemacht haben. Eine Riesenarbeit stellen die Patronen für das gewobene Tellbild und das Webschulbild dar. Jahrelanger Fleiß und webetechnischer Kunstsinn gehören dazu, um solche Werke zu verwirklichen. Die neueren Stoffe in Baumwolle, Leinen, Wolle, Kunstseide und anderen Gespinstarten konnten im Büro besichtigt werden. Alles wies darauf hin, wie man sich bemüht, der großen Aufgabe gerecht zu werden, hebend und fördernd auf die schweizerische Textilindustrie einzuwirken.

Das Feier-Bankett war der Höhepunkt des Jubiläums. Während sich nur 130 Teilnehmer gemeldet hatten, fanden sich gegen 200 ein. Die Ehrengäste bildeten Delegierte des Bundes, der Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Glarus, der Gemeinde Wattwil, des Schweiz. Spinner-, Zirwirn- und Webervereins, der Schweiz. Wollindustriellen, der Leinenindustrie, der Seidenwebschule in Zürich, der St. Gallischen gemeinnützigen Gesellschaft, des Kfm. Direktoriums in St. Gallen, der Oberzolldirektion, der Kantonalbank, des Kfm. Vereins Toggenburg, der Schweiz. Versuchsanstalt für Textilindustrie, des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler und der „Mitteilungen über Textil-Industrie“. Die Mitglieder der Webschulkommission waren fast vollzählig erschienen.

Herr Lanz, Ehrenpräsident der Webschulkorporation, entbot den Willkommgruß und dankte hoherfreut für den großen Aufmarsch und das dadurch bezeugte Interesse, die warme Sympathie für die Schule. In seinen Ausführungen ging er auf die heutige Lage des Weltmarktes ein und kennzeichnete die riesigen Schwierigkeiten, welche namentlich auch unsere Textilindustrie zu überwinden hat. Er schloß in dem Sinne: „Dieses harten Existenzkampfes muß sich auch unsere Schule voll bewußt sein. Ihr liegt die Pflicht ob, Vermittlerdienste zu leisten durch das Bestreben, möglichst gut ausgebildete Hilfskräfte der Industrie dienstbar zu machen und Brücken zu bauen für die Ueberleitung in eine bessere Zukunft. Möge es der Webschule Wattwil auch weiter vergönnt sein, ihre

Tätigkeit zu Nutz und Frommen der Textilindustrie des Landes zu entfalten.“

Herr Landammann Dr. Baumgartner überbrachte Gruß und Glückwunsch der st. gallischen Regierung und sagte, er stätte zwar den „Dank der Republik“ ohne Geschenk ab, doch sei der Dank umso herzlicher für die segensreiche Wirksamkeit der Webschule, um die sich deren Präsident, Herr O. Lanz und Direktor Frohmader besonders verdient gemacht haben. Für die Gemeinde Wattwil sprach Herr Gemeindeammann Früh, sich der Webschulgründer dankbar erinnernd, die Um- sicht von Präsident und Direktor hervorhebend. Interessant waren seine geschichtlichen Rückblicke. Herr Erziehungsrat Brunner von St. Gallen gab als Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft seiner Freude über die Entwicklung der Schule Ausdruck, die aus dem Schoße der Gesellschaft hervorgegangen ist. Als Vertreter der ehemaligen Schüler widmete Herr Eugen Hochuli von Roggwil (Bern) Worte herzlicher Dankbarkeit für Direktor Frohmader. Namens des Schweiz. Spinner-, Zirwirn- und Webervereins entbot Herr Präsident G. Spälti-Bally von Netstal den Jubiläumsgruß und überreichte 1000 Fr. für den Lehrerunterstützungsfonds. Das Schwesterninstitut, die Seidenwebschule in Zürich, gratulierte durch ihren Herrn Präsidenten E. Gucker in Uznach, das Kaufmännische Direktorium St. Gallen durch Herrn A. Mettler-Specker. Große Freude bereitete Herr Gyr von Frauenfeld, Präsident der Schweiz. Wollindustriellen, indem er als Angebinde 10,000 Fr. überbrachte. Die Hälfte davon soll dem Lehrerunterstützungsfonds überwiesen werden, während die andere Hälfte zur freien Verfügung steht. Herr Prof. Dr. Jovanovits grüßte im Namen der Schweiz. Versuchsanstalt für Textilindustrie in St. Gallen, und Herr Caspar Jenny von Ziegelbrücke dankte als Mitglied der weiteren Kommission den Herren Kollegen im engeren Vorstande und der bewährten Direktion. Dann verlas Direktor Frohmader einen Teil der eingegangenen Gratulationstelegramme und schreiben, allen voran die Wünsche des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement für die Anstalt, die zur Förderung der Textilindustrie mächtig beigetragen hat. Zuvor aber dankte Direktor Frohmader von Herzen für all das große Wohlwollen, welches ihm entgegengebracht wurde, das ihm ein Ansporn sein soll, ferner seine ganze Kraft einzusetzen für die Interessen der schweizerischen Textilindustrie. Die ihm von Hrn. Hochuli nach der Ansprache übergebene silberne Schale fand als Zeichen der Sympathie gleich die entsprechende Anwendung als Präsentierteller für die telegraphischen Grüße.

Nun brausten mächtig und klangvoll zwei Lieder des Männerchors Wattwil durch den Saal, das „Heimwehland“ und die „Landeshymne“ von Suter, begeistert applaudiert. Ebenso begrüßt bestieg Herr Nationalrat Dr. Pfister, Vizepräsident des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen, die Rednertribüne. Das Thema seines Vortrages lautete: „Wirtschaftliche Betrachtungen“. Er tat das von hoher Warte aus und beleuchtete als

An unsere Abonnenten und Mitglieder!

Schweiz: Die noch ausstehenden Abonnements- und Mitgliederbeiträge werden im Laufe dieses Monats durch Nachnahme erhoben. Um uns weitere Mühen und Kosten zu ersparen, bitten wir um prompte Einlösung derselben.

Ausland: Damit keine Verzögerungen in der Zustellung der Fachschrift entstehen, bitten wir unsere geschätzten Abonnenten und unsere Mitglieder die noch ausstehenden aber längst fälligen Beträge, uns umgehend übersenden zu wollen. Gleichzeitig bitten wir die Abonnements-Erneuerung noch in diesem Jahre vornehmen zu wollen.

Amerika: An unsere Mitglieder in den Vereinigten Staaten richten wir die dringende Bitte, die ausstehenden Beiträge doch unverzüglich an unsere Zahlstelle: Mr. J. J. Reutlinger, 366 Fifth Ave. Room 611, New York, U.S.A. überweisen zu wollen. Wir sind leider nicht in der Lage, unsere Fachschrift gratis abgeben zu können. Zahlen Sie daher bitte umgehend die 2 \$ für 1931 und ebenso 2 \$ für das kommende Jahr, für welches wir Ihnen die besten Wünsche übermitteln!

Mitteilungen über Textil-Industrie
Die Administration,
Zürich 6, Clausiusstraße 31.

vorzüglicher Kenner des geschäftlichen Lebens und der Handelspolitik insbesondere die Ursachen und Wirkungen der bestehenden Krise. Seine klaren Ausführungen lösten eine Ueberzeugung aus, die nur ein Referent von seinem Wissen und Können entwickeln kann. Er sagte u.a.: „An die Stelle der Gesinnung, der Verbundenheit, sei überall der nackte, brutale Egoismus getreten. Man müsse tief ansetzen, um die Wiederaufrichtung einer nationalen und internationalen Wirtschaftsgesinnung zu ermöglichen. Industrie und Handel mögen sich stets der gegenseitigen Schicksalsverbundenheit erinnern. Zum Beweise dafür gab er Zahlen bekannt über Aus- und Einfuhr, namentlich auch mit Bezug auf Textilprodukte, die sehr wichtig erscheinen mußten. Mit dem Ausruf: „Die Wirtschaft ist unser Schicksal!“ schloß er seinen fast einstündigen freien Vortrag. Reicher Beifall war der Dank, dem Herr Präsident Lanz auch noch in Worten Ausdruck verlieh. In der ihm eigenen wohlwollenden Art knüpfte Herr Direktor Schellenberg von Bürgen an Wendungen des Vortrages an und hob mit Nachdruck die Notwendigkeit der Verbundenheit der Techniker und Kaufleute hervor, den unglücklichen Einfluß der übergroßen Konzerne, anderseits die glückliche Einsicht, daß wir unseren Lebensstandard heruntersetzen müssen im Interesse unserer geschäftlichen Weiterexistenz.

Herr E. Meyer-Mayor gab bekannt, daß eine Sammlung unter den ehemaligen Schülern bereits den schönen Betrag von 1500 Fr. ergeben habe, aus welchem Lehrmittel angeschafft

werden sollen. Er stellte wärmsten Dank dafür ab. Gleichzeitig wies er darauf hin, daß am Jubiläum drei Männer teilnehmen, die vor 50 Jahren in die Webschule eingetreten sind. Es sind dies die Herren Gottlieb Wild in Lichtensteig, Johannes Burkhardt in Oberburg (Bern) und W. Koller in Arnegg (Thg.). Zur Erinnerung an den Jubiläumstag wurde vor dem Mittagessen jedem Teilnehmer eine Chronik überreicht, die interessanten Aufschluß gibt über die Entwicklungsgeschichte der Webschule Wattwil. Mit sichtlicher Freude sah man alle Empfänger lebhaft studieren und namentlich die Schülerverzeichnisse prüfen, erkannte man daraus doch, was aus den Ehemaligen alles geworden ist. Der 8. November war zu einem wirklich erhebenden Gedenktag geworden. Sein Verlauf ist die beste Anerkennung und der schönste Dank für alle Anordnungen zur Durchführung der Feier.

Der darauffolgende Montag brachte einen zahlreichen Besuch in die Schule. Die Webstühle waren in Betrieb. Jedermann konnte die aufliegenden Schülerarbeiten aus dem praktischen und theoretischen Unterricht besichtigen und sich so ein Bild machen vom Arbeitsgebiet der Lehrer und Schüler. Die Kritik fiel allgemein zum Lobe der Schule aus.

Eine wirksame Dekoration des Festsaales bildete das von der Webschule hergestellte Tellbild aus weißer Leinenkette und dunkelgrauem mercerisiertem Baumwollzwirnschuß, 150 cm breit und 300 cm hoch, wozu man sich den Spruch zu denken hat: Wir wollen sein einig Volk von Brüdern...

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsblatt.

Die Firma Jules Lang, in Rüschlikon, Handel in Textilwaren, Vertretungen, wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie., in Zürich, Fabrikation von Seidenstoffen. Die Unterschrift von Ernst Bachmann, sowie die Prokura von Emil Wild sind erloschen.

Aus der Firma Frick & Co., in Zürich 1, ist Adolf Frick-Morf ausgetreten; seine Kommanditbeteiligung ist damit erloschen. Die beiden unbeschränkt haftenden Gesellschafter Adolf Frick-Wild, in Küsnacht, und Robert Frick, in Zürich 7, führen das Geschäft unter unveränderter Firma als Kollektivgesellschaft weiter. Vertretung in Rohseide und andern Artikeln. Geschäftslokal: Talacker 32.

Unter der Firma **Seidenwarenfabrik Hoengg A.-G.** hat sich, mit Sitz in Höngg, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Herstellung von seidenen Tricotgeweben aller Art, die Konfektionierung von Damenwäsche, Herrenunterwäsche, Damenroben und -Blousen, sowie die Handel in solchen. Einziger Verwaltungsrat (Präsident) ist zurzeit: Dr. Eduard Zellweger, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Als Geschäftsführer (Direktor) wurde ernannt: Eugen Fischli, von Basel, in Zürich. Beide führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Talstrasse 55, Höngg.

In der Firma **Aktiengesellschaft Morea**, in Zürich, Handel und Fabrikation von Textilerzeugnissen, insbesondere von Seidenwaren, ist die Unterschrift von Carl Emmelius erloschen.

Allianz Aktiengesellschaft für Seiden-Fabrikation und Export, in Zürich. Felix Goldmann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Ferner ist die Kollektivunterschrift von Wilhelm Bernheim und die Kollektivprokura von Albert Bickel erloschen. Neu wurde als einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift gewählt Arnold Kündig, Fabrikant, von Thalwil, in Tannegg (Thurgau). Hans Huber führt an Stelle der bisherigen Kollektivprokura nunmehr Einzelprokura.

Unter der Firma **Etexco** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Beteiligung an Unternehmungen der Textilindustrie, hauptsächlich im Ausland, und die Gewährung von Krediten an solche Unternehmungen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500,000. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit Dr. Fritz Kind, Jurist, von Chur, in Oberrieden. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 66, III. Stock, Zürich 1.

Unter der Firma **Aktiengesellschaft A. Brunner & Co., Seidenwebereien** hat sich, mit Sitz in Männedorf, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Uebernahme und die Weiterführung der bisher von der Kommanditgesellschaft „A.

Brunner & Co.“, in Männedorf betriebenen Seidenweberei und Wirkerei, sowie die Uebernahme und Weiterführung der bisher von der offenen Handelsgesellschaft „A. Brunner & Co.“, in Waldshut, betriebenen Seidenweberei. Das Aktienkapital beträgt Fr. 555,000. Die Gesellschaft erwirbt gemäß Verträgen vom 7. September 1931: a) von der Firma A. Brunner & Co., in Männedorf, deren sämtliche Aktiven, laut Sachwalterstatus vom 31. März 1931, im Schatzungswerte von Fr. 1,581,050.40, gegen Uebernahme der sämtlichen Passiven der Firma, laut abgeschlossenem gerichtlichen Nachlaßvertrag vom 10. September 1931, im Betrage von Fr. 1,457,874.30, als Uebernahmepreis; b) von der Firma „A. Brunner & Co.“, in Waldshut, deren sämtliche Aktiven laut Bilanz vom 30. Juni 1931, im Schatzungswerte von Fr. 658,156.85 gegen Uebernahme der sämtlichen Passiven der Firma im Betrage von Fr. 558,883.28 als Uebernahmepreis. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Edwin Hirzel, Rechtsanwalt, von Zürich, in Meilen, Präsident; Karl Wächter, Rechtsanwalt, von und in Zürich, Vizepräsident und Carl Berfschinger, Privatier, von und in Zürich. Als Sekretär des Verwaltungsrates ist ernannt Rudolf Schuster-Brunner, Bezirksratsschreiber-Adjunkt, von und in Zürich. Kollektivunterschrift ist ferner erteilt an die Direktoren Karl Peyer, von Zürich, in Erlenbach b. Zürich, und Eduard Hochstrasser, von Winterthur, in Feld-Meilen.

Unter der Firma **Texis société anonyme textile Zurich** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Handel in Produkten der Textilindustrie, sowie die Beteiligung an Unternehmungen dieser Branche. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Dr. Rudolf Hofmann, Rechtsanwalt, von und in Winterthur, Präsident; Carl Bühler, Bankdirektor, von und in Winterthur, Vizepräsident, und Roberto Meier, Kaufmann, von Uster, in Mailand. Die Genannten führen Kollektivunterschrift unter sich je zu zweien. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 45, Zürich 1.

Unter dem Namen **Stiftung für Arbeiter- und Angestelltenfürsorge der Grob & Co. Aktiengesellschaft** ist, mit Sitz in Horgen, durch öffentliche Urkunde vom 6. Oktober 1931 eine Stiftung errichtet worden. Zweck der Stiftung ist, den Arbeitern und Angestellten der „Grob & Co. Aktiengesellschaft“, unter Ausschluß der Direktion, im Bedürfnisfalle Unterstützungen zukommen zu lassen: a) Zulagen in Krankheitsfällen; b) Beiträge zu Kuren; c) Unterstützung in besonderen Not- und Schicksalsfällen; d) Ergänzung der Altersrente für pensionierte Arbeiter und Angestellte. Der Stiftungsrat besteht aus: Eduard Brupbacher, Direktor, Präsident; Frl. Berta Grob, Privatiere; Hans Meyer, Prokurist, und Heinrich Schärer, Prokurist, alle wohnhaft in Horgen.